Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 25 (1971)

Heft: 5: Krankenhausbau = Hôpitaux = Hospitals

Rubrik: Unsere Mitarbeiter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unsere Mitarbeiter

1 Gordon A. Friesen
Die Firma wurde im Jahre 1954 von Dr. Gordon A. Friesen gegründet und spezialisiert sich auf Bauten des Gesundheitswesens. So war sie Beraterin bei mehr als 170 solchen Projekten in den USA, Kanada, Europa, Australien und Mittelamerika. Zu den bedeutendsten Projekten, an denen die Firma zur Zeit beteiligt ist, gehört der 2400-Betten-Komplex der Universität Köln; das 1970 fertiggestellte St. Elisabeth Community Health Center in Lincoln, Nebraska gilt als wegleitend für den modernen Spitalbau in Amerika.

2 Dr. Stefan Lange
ist seit kurzem Mitarbeiter von Dr. Friesen, nachdem er in mehreren deutschen und Schweizer Firmen als kaufmännischer und technischer Berater tätig gewesen war.

3 Jakob A. Itten
Geboren 1930 in Thun. Studium an der ETH Zürich. Mitarbeit u.a. bei Jean Prouvé in Paris. Eigenes Büro seit 1953 in Thun, ab 1956 in Bern. Mitglied von BSA, SIA, DKI. Mehrere wichtige Spitalbauten, u.a. Inselspital Bern, Stadtspital La Chaux de Fonds, Kantonsspital Glarus.

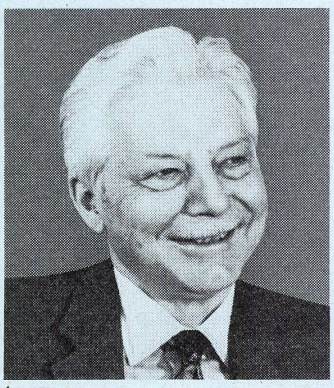
4 Günther Wieser
Geboren 1927 in Wien. Studium an der Technischen Hochschule Wien. Mitarbeit bei Prof. Holzmeister in Wien, Arnold Itten, Thun, Robert Landolt, Zürich, Itten + Brechbühl, Bern. Maßgebliche Beteiligung an den hier gezeigten Spitalbauten, Inselspital Bern und Bezirkspital Langenthal.

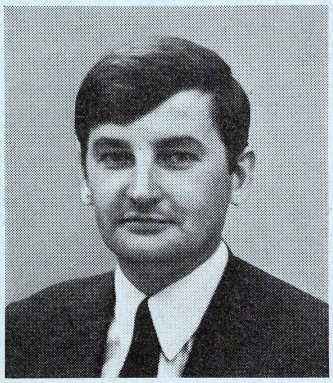
5 Charles Vandenhove
Geboren 1927 in Teuven (Belgien). Studium an der Ecole Nationale Superieure d'Architecture in Brüssel. Privatdozent an der polytechnischen Fakultät in Mons. Verschiedene wichtige Bauten, u.a. für das Institut National de l'Industrie in Lüttich und für die Universität Lüttich.

6 James Baker
Geboren 1933 in New York. Studium in Princeton und Yale. Mitarbeiter 1958–62 bei Peter Blake und Julian Neski, 1962 bis 63 bei George Lewis, 1963–64 bei Kahn und Jacobs. Vorlesungen an verschiedenen Universitäten. Eigenes Büro seit 1964.

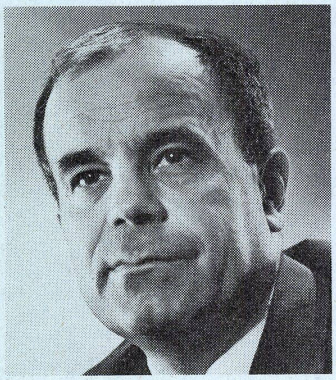
7 Peter Jost Blake
Geboren 1920 in Berlin. Studium am Regent Street Polytechnic, London und am Pratt Institute. Praktikum bei Serge Chermayeff. Kurator der Abteilung für Architektur und Industrial Design am Museum of Modern Art, Redaktor bei der Zeitschrift »Architektural Forum«. Eigenes Büro seit 1952.

8 Walter Mayer
Geboren 1929 in Nürnberg. Studium an der TU München. Honorardozent an der Akademie für angewandte Technik (Ohm) in Nürnberg. Eigenes Büro seit 1964 in Nürnberg. Korrespondierendes Mitglied des deutschen Krankenhausinstituts Düsseldorf. Verschiedene Publikationen über Bauten des Gesundheitswesens.


1

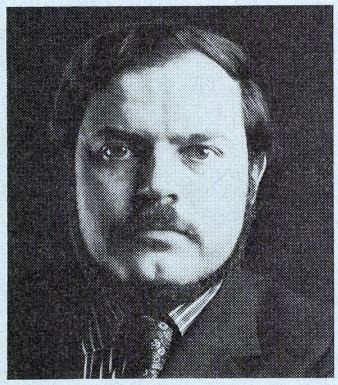

2

Zu diesem Heft
Krankenhausbauten nehmen heute auf der Prioritätsliste einen der ersten Plätze ein. So ergab eine Umfrage in der BRD, daß Krankenhausbauten vor den Bauten der Erziehung als wichtigste Bauaufgabe angesehen werden. Die Problematik liegt jedoch nicht nur in der quantitativen Verbesserung der medizinischen Versorgung der Bevölkerung, sondern auch in den qualitativen Veränderungen des Krankenhauses selbst.
Auf der einen Seite hat die medizinische Wissenschaft in den letzten Jahrzehnten rapide Fortschritte gemacht, die zu ständigen Veränderungen der Diagnose- und Behandlungsbereiche geführt haben. Zum anderen aber wird die überlieferte Form des Akutkrankenhauses heute in einem größeren Rahmen gesehen.
Stationäre Behandlung ist nur e i n Teilgebiet der medizinischen Versorgung der Bevölkerung. Vorsorge, ambulante Behandlung und Nachsorge gewinnen zunehmende Bedeutung. Es stellt sich die Frage, wie diese Formen der medizinischen Versorgung der Bevölkerung mit dem Problem Akutkrankenhaus zu verbinden sind.
Ein weiterer Diskussionspunkt ist die Organisation des Krankenhauses. Progressive Pflege, klassenloses Krankenhaus, Teamwork der ärztlichen Versorgung sind nur einige der Schlagworte, die heute heftig diskutiert werden.
Aus diesem umfangreichen Aufgabenkomplex greift dieses Heft zwei Bereiche heraus: Umbau und Erneuerung vorhandener Krankenhausanstalten und die Universitätsklinik. Der Beitrag »Zur Methodik der Krankenhausplanung« befaßt sich mit allgemeinen Planungsproblemen, der Beitrag »Prognosen der Zukunft« zeichnet die Vision einer neuen Anordnung des Normalversorgungsbereiches.
Das Problem der ganzheitlichen, medizinischen Versorgung in Form von »Integrierten Gesundheitszentren« soll das Thema des nächsten Krankenhausheftes sein.
Jürgen Joedicke

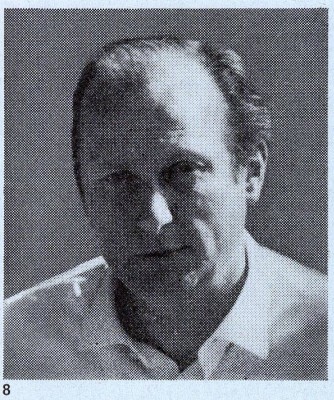

3

4

5


6

7


8